

Erstklassige Anzeigen
 Anzeigen mit besonderer Aufmerksamkeit
 Preis: 10 Pf. pro Zeile pro Woche
 (Anzeigenschein)
 Schriftleitung:
 Haale (Saale), Mittwoch den 30. April 1913
 1-11 Uhr mittags.



Anzeigenblätter
 Anzeigenblätter für die Saale-Region
 Preis: 10 Pf. pro Zeile pro Woche
 (Anzeigenschein)
 Schriftleitung:
 Haale (Saale), Mittwoch den 30. April 1913
 1-11 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Pelitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schöneitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Erkartsberga und die Mansfelder Kreise.

Maifeier 1913.

Der 1. Mai der dieses Jahr einen offiziellen Charakter hat und auch von Kirche und Staat mitgefeiert werden wird, soll der deutschen Arbeiterklasse vor allen Dingen dienen, einen neuen kräftigen Vorstoß gegen die größte deutsche Kultur-schande, das

Dreiklassenwahlrecht zum preussischen Abgeordnetenhaus zu unternehmen. Nicht nur Preußen, nein, ganz Deutschland sonstig unter diesem Joch, das, aufgerichtet durch den Bruch des „Pöbelvertrags“ von 1813, noch geistigt und gepöckelt durch Junkertrotz und Protagemal, das Land beherrscht und jegliche freie Bewegung unterdrückt, jeglichem sozialen und politischen Fortschritt im Wege steht.

Auf zum Sturm gegen dieses Joch! Genossen und Genossinnen, bereitet euch am 1. Mai zu großen massiven Versammlungen und Demonstrationen für die Erringung des freien Wahlrechts! Welche Lieder sind! Reigt den herrschenden Klassen, daß es euer festes unerschütterliches Willen ist, nicht zu rufen und zu ruhen, bis die preussische Pringeburg fällt! Der **Wahlkampf** zum preussischen Dreiklassenhaus muß für uns vor allem ein

Wahlrechtskampf

werden! Je freier die Junter und Geldproben das Volk erhöhen, desto freier muß der Wille werden, diesem Joch ein Ende zu bereiten! Laßt uns in diesem Jahre die Maifeier dazu benutzen, um in Stadt und Land die Welle der Beirung und des Jorns gegen die wirtschaftliche und politische Unterdrückung zur gemaligen Strömung zu bewegen, die alles niederreißt, was faul und morisch ist!

Nieber mit der Preußenhilfe und noch das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht!

In allen 1813-Gebirgen der Currapatrioten wird jetzt wieder der eigene Herz mibraudt: „Rückwärts ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig legt an ihre Ehre.“

Genossen bringt dieses Wort wieder an seinen richtigen Platz. Ruft es in die letzte Schlacht, daß die deutsche Nation von ihrer Ehre nicht sprechen darf, es nicht die größte Schande, die politische Entwürdigung der Millionen von Bauern, Arbeitern und Bürgern in Preußen befeigt ist!

Militarismus und Marinismus, Pfaffenstolz und Volkstetruß, Strohwascher und Angerföhner; alles, was uns in unserem herrlichen Vaterlande dübelt und brüdt, hat seine festen Wurzeln in der

Formalkastellung der preussischen Junter im Deutschen Reich. Diesem Uebergenüß den Boden zu entziehen, soll Aufgabe des großen Bekriegungskrieges von 1913 werden. Auf diese Formalkastellung wollen auch wir 1913 das berühmte Wort von 1813 anwenden: „Schlag sie tot, das Weltgericht fragt auch nach den Gründen nicht!“

Dieser Formalkastellung der Junter haben wir auch die neue Abrechnungsvorlage zu verbinden, gegen die unsere Mutandungen sich gleichermassen richten sollen; der Proffizier und dem Stellenhalten der Frau- und Scholastarone haben wir die wachsame Kriegsbege zu verbinden, die unser Wirtschaftslieben bedroht. Wer mit uns am 1. Mai

für den Militärfrieden

denonstrieren will, der vereinige seine Kraft mit der seiner Brüder und Schwedern, um der Juntergewalt den Todesstoß zu verfechten. Ehe die Dreiklassenhilfe nicht gefallen ist, gibt es keinen Vampfl für den Tempel des Militarismus! Und ebenso wird in Deutschland unfernen Kampf

für den Arbeiterfrieden

erst dann der Weg gebrochen werden können, wenn den Junterlich Gernennenschen, den Schwarzmaadern des Geld- und Geburtschabells die politische Macht aus den Händen gerissen ist. An dem Widerstand der preussischen Junter (sicherlich jegliches Weibchen eines geschickten Verkünder der Arbeitszeit, jegliches Streben nach Glück und Frieden, nach Menschwürde und Freiheit. Wer den Sünden die Mutter wiedergeben, dem Arbeiter ein Heim schaffen, dem Familienkinn eine Stätte bezellen will durch radikale Verkünder der Arbeitszeit, der solche sich unfernen Kampfunf an:

Nieber mit dem Junterlich-völkischen Zwangsamt!
Nieber mit der preussischen Dreiklassenwahl!

Jeder denkende Bürger und Arbeiter demonstrierte mit uns am 1. Mai für die Verkünder Deutschlands von seinen schüttsamen Feinden! Ein großer, einiger Wille zur Tat besetzt uns alle zur kommenden Stunde der Kraft und der Jugend“ und Barbarern, der Dichter des belgischen Generalstreiks, im Preis:

Sich, neue Hoffnung schwingt sich aus dem Ungewöhnlichen, Verkünder der Dinge alles Gleichgewicht.
 Das war schon längst als Raft und Zug empfanden!
 Mößst du es nicht?
 Die ganze Welt
 Weißt nun ihren Ewigkeiten
 Ein neues strahlendes Angesicht!

Die Heeresvorlage in der Budget-Kommission.

Am Montag vormittag trat die Budgetkommission des Reichstages zur Beratung der Heeresvorlage zusammen. Die Kommission beschloß, die Vorlage einzutreten zu lassen. Abg. Erzberger verlangte, daß zuerst darüber debattiert wird, ob überhaupt die Vernehmung notwendig ist, und wenn ja, ob die Vernehmung in der Kommission stattfinden soll. In der gemeinsamen Besprechung hätten die Teilnehmer wirklich nicht viel neues erfahren. Er ließ aber auf dem Standpunkt, daß die Heeresvorlage notwendig sei, weil Ausland stark gestärkt habe. Früher war man der Meinung, daß bei einem Kampfe nach zwei Fronten, Deutschland Frankreich werde schlagen können, aber Ausland hat seine Mobilisation durchzuführen vermocht. Das habe sich geändert. Im Die Dienst vor dem Einmarsch der Russen zu wehren, ist die Heeresvermehrung notwendig. Heute seien 28 000 taugliche Wehrfähige vorhanden, die nicht ausgedehnt werden. 68 000 Mann sollen aber fortan jährlich mehr ausgedehnt werden. Es fehlen also etwa 40 000 Mann. Wie sollen die beschafft werden?

Gen. Sauer: Wir haben uns zu fragen: in der Vorlage notwendig? Auch vor Sozialdemokraten müssen nicht, daß im Kriegsfalle unsere Offiziere von russischen Soldaten überhandnehmen werden. Aber wenn man auch den Ernst der gegenwärtigen politischen Lage auslit, kann gesagt werden; die Heeresvermehrung ist nicht nötig. Liebrigens wird die politische Lage von der Regierung zu Unrecht in schwarz gemalt. Von der bürgerlichen Mehrheit der Kommission wird die Regierung für auch die Sozialdemokratie überzogen. Warum aber dann die fortgesetzten Wiltigungen, die immer wieder neue Beunruhigung unter den Wälfen herbeiführen? Es liegt auch kein einziger Beweis dafür vor, daß Frankreich einen Angriff gegen Deutschland plant. Allerdings ist in weiten Kreisen des französischen Volkes die Verdrückung vorhanden, daß die Heeresvermehrung nicht nur ein Mittel ist, um die deutsche Verdrückung zu streuen. In England herrschte lange Zeit die gleiche Auffassung, die jetzt annehmend im Schwaben begriffen ist. Eine Verdrückung beobachtet sich an. Wir Sozialdemokraten sind höher immer beherdet worden, wenn wir einer solchen Verdrückung des Wort reden und zwischen Deutschland und Frankreich muß ein durchaus friedliches Verhältnis angehebt werden. Die Haltung der reichsständischen Bevölkerung sowie die neue Verfassung für die Reichsländer haben bereits wesentliche Dienste geleistet. Kommt es zwischen Deutschland und Frankreich zu einer aufrichtigen friedlichen Politik, so ist die deutsche Verdrückung der Verdrückung der Russen ist ein ernstliches Bedenken. Den Sozialdemokraten kann die gemeingefährliche Tätigkeit des Deutschen Bekrivers. In die Behauptung dieses Vereins wahr, daß Deutschland im Kriegsfalle die Neutralität Belgiens nicht respektieren werde? Aus maßgebenden belgischen Kreisen wird uns berichtet, daß dort die Verdrückung allgemein geübt wird. Hier muß bescheidene Kritik an der Vorlage geübt werden. Sohan man die Situation auf dem Balkan zu sprechen. Von einem einzigen Balkanbund, der militärisch gegen den Dreiebund in Betracht kommen kann, könne nach den neuesten Vorgängen nicht mehr gesprochen werden. Dazu kommt Auslands Engagement in Ost-Asien und Japans Stellung, so daß Ausland kein für sich in Betracht kommen kann. Wenn die Regierung mit der Heeresvorlage die allgemeine Bekrivers durchführt will, so muß erklärt: Die Sozialdemokratie ist stets für die Durchführung des Schärnhorftischen Gedanken der allgemeinen Bekrivers eingetreten. Aber mit dem System des Heeres in der Heeres ist dieser Gedanke — schon aus finanziellen Gründen — nicht durchführbar. Die Schärnhorftische Bekrivers, daß die zwei oder dreijährige Dienstzeit notwendig ist, außer man verfolgt damit Nebenabende, wie z. B. die Arme vor allen Dingen gegen den „inneren Feind“ Kriegsbereit zu machen, lind nicht geeignet worden. Ob die ungedehnten Truppenmassen aus eint werden oder exieren können, hängt kein Mensch zu behaupten. Von der größten Bedeutung ist der Geist der Truppen; die Zahl hat nicht die Bedeutung, die man ihr momentan beimißt. Notwendigkeit ist auch der Nachweis, ob nach Annahme der Vorlage nicht eine große Zahl von Leuten einstellt werden muß, die den Anforderungen des Krieges nicht gewachsen sind.

Der Kriegsminister verweist auf die beiden „vertraulichen“ Besprechungen in voriger Woche. In Deutschland habe man gegen niemand aggressive Pläne; das beweisen die letzten vierzig Jahre. Der Frieden könne nur ein hartes und schlangensicheres Herz sichern. Ein Krieg würde am allergeringsten die Arbeiterklasse treffen. Die Beschaffung der Mobilisation sei ein Hauptpunkt bei der neuen Vorlage. Die aifernmäßige Ueberlegenheit Frankreichs und Auslands müsse gleichfalls beachtet werden. Wenn die Sozialdemokratie jeden tauglichen Mann zur Vaterlandverteidigung heranzuziehen will, so ist das schön; aber es ist dann ein Verdrücken gegen die Leute, wenn man ihnen durch zu kurze Dienstzeit die Fähigkeit vorenthalten wolle, ihre Aufgabe auch auf durchzuführen zu können. Vor 100 Jahren mochte es mit nur in kurzer Zeit ausgebildeten Soldaten gehen, heute sei das ausgeschlossen, denn die Waffen sind die Anforderungen an die Ausbildung, nicht die aifernmäßige Ueberlegenheit, werde stets der deutschen Arme ihre große Bedeutung verlieren.

Abg. Müller: Meinungen erörtere ausführlich die Frage, ob die Heeresverdrückung der Bedeutung der bisherigen Qualität des Mannschafverlages durchzuführen werden könne; ebenso müsse die Frage der Verdrückung der Arme im Kriegsfalle besprochen werden. Die Offiziersstellen werde ebenfalls Zweifel gesetzt, ob die Verdrückung der großen Truppenmassen auch die erforderliche Qualifikation besitzen.

Generallieutenant Wandel: Wenn mehr Soldaten beschafft werden, erklären die Aushebungsbedürden auch mehr Leute als tauglich. Die Zahl der Bekrivers wachse von Jahr zu Jahr, jedoch (?) auch die Zahl der Tauglichen.

Abg. Graf v. Helldorf erklärte, wenn die Polen eine oppositionelle Haltung einnehmen, sei das nicht verwunderlich, bei der Behandlung, die ihnen zuteil wird. Aber er stehe auf dem Standpunkt, daß auch die Polen die Bekrivers haben, die Forderungen der Regierung ernstlich zu prüfen.

Gen. v. Sauer forderte die Unterstützung des Auswärtigen Amtes, das vor allen Dingen zu den Auslassungen des Bekrivers gegenüber Belgien Stellung nehmen müsse. Bekrivers verbreitete sich dann eingehend über die Tauglichkeit, die offensichtlich im Durchsichtfeld verringern werde.

Gen. v. Sauer behandelte die russische Militärischkeit. Beim Ausbruch des russisch-japanischen Krieges habe alle die Sozialdemokratische Kreise die Unterlegenheit der Russen gegen die Japaner sofort herbeigehoben, während gerade die militärischen Kreise gegenteiliger Auffassung waren. Ausland sei einfach unfähig zu einem Offensivkrieg gegen Deutschland. Wenn Ausland Offensivkriege führen will, richtet es seine Kräfte gegen die Türkei, gegen Persien, oder bestreift sie in Ostasien, immermehr aber gegen große europäische Staaten. Was die Regierung über Ausland gesagt habe, sei das denkbar Bünstigste gewesen. Wir Sozialdemokraten bestreiten die Möglichkeit eines Krieges nicht. Wir wissen, daß wir in einem zivilisierten Leben, in welchem die Kriegesgefahr nicht der Tagesordnung verdrückt. Wenn die Regierung, wie sie hier erklärt, mit all ihren Maßnahmen nur die Defensivkraft Deutschlands verstärken und heben will, dann müsse sie mit dem jetzigen Militärsystem brechen und zur Volksschule übergehen, die das höchste Maß militärischer Kraft der Landesverteidigung darstellt. Die gegenwärtige Militärvorlage bedeutet den Anfang des Zusammenbruchs des Systems der heidenden Heere. Es ist unklar, die lange Dienstzeit eines Heeresbesatzes mit der allgemeinen Bekrivers zu verbinden. Um einen Krieg erfolgreich durchzuführen zu können, brauche auch Deutschland die Begeisterung der Massen. Aber die imperialistische Politik, Marokko oder Sultani vermögen Begeisterung nicht zu wecken. Das große Heer mit langer Dienstzeit soll den herrschenden Klassen auch als Faktum gegen den „äußeren Feind“ dienen. Der Sozialdemokratie unter solchen Umständen zugunsten, sie solle das Messer schleifen lassen, mit dem man ihr droht, die Seele abzuföhnen, sei getraube abtund.

Abg. Erzberger forderte vom Kriegsminister Antwort, ob jetzt bei den Heeresverdrückungen vertrieben wird, doch in den Begriten, wo die Aushebung zuerst vorgenommen wird, ungewöhnlich viele „Taugliche“ zum Militärdienst bestimmt werden, lediglich um die genügende Zahl von Soldaten zu erhalten. Abg. v. Sauer begte ebenfalls lebhaftes Zweifel gegen die Behauptung, es seien viele überflüssige Taugliche vorhanden. Wenn das 1888 noch der Fall gewesen wäre, hätten sich inmitten doch die Verdrückung unangenehm geändert durch die fortschreitende Industrialisierung. Die Verdrückung müsse einen Nachweis auf darüber vorliegen, wieviel Soldaten in der Verdrückung deshalb wieder von der Truppe entlassen werden müßten, weil sie bei den Anforderungen des Krieges nicht gewachsen wären. Gleich man in großer Zahl Wehrfähige ein, derer sofort wieder die Zahl Wehrfähigen abnimmt. Hier müsse eine genaue Prüfung eintreten.

Hierauf wurde die Beratung bis Dienstag vormittag abgebrochen. Die Genossen Redebur und Haale beklagten die Anwesenheit der Staatsrechtsrat der Abgeordneten Amtes. Herr v. Sauer soll Dienstag zu Beginn der Sitzung in die Kommission getreten werden zur Erörterung der allgemeinen politischen Lage.

Von den sozialdemokratischen Kommissionsmitgliedern sind vorläufig folgende Anträge eingebracht worden:

Es seien besonderen Vorarbeiten, durch die das Gardedepot 3. und die Infanterie Informationen in Bezug auf Rekrutierung, Ausbildung und Uniformierung sich von den übrigen Truppenteilen unterscheiden, werden aufzuheben.

Für jede Wehrfähigkeit ist ausschließlich eine einheitliche Felduniform maßgebend.

Während der Dauer der Dienstpflicht im heidenden Heere sind die militärischen Mannschaften ein Jahr zum ununterbrochenen Dienst bei der Fahne verpflichtet.

Die Volkspartei verlangt in Resolutionen folgendes:

Der Reichsanleger wird ersucht, dahin zu wirken, daß endlich die ungleichen Verhältnisse gemacht werden, insbesondere durch Einführung einer kriegsgegenmäßen, einfachen und einheitlichen Uniform für Krieg und Frieden; durch Reform unferes Pensionierungssystems in dem Sinne, daß Offiziere, die für ihre Stellen noch vollkommen geeignet sind, nicht deshalb pensioniert werden, weil ihr Radmann sie übertrumpfen hat.

Die Bestimmungen der Verkünder, betreffend Befreiung von altem Heeresdienst infolge bürgerlicher Verhältnisse sind in rückwärtsloser Weise auch in Zukunft anzuwenden.

Der Reichsanleger wird ferner ersucht, dahin zu wirken, daß alles getan wird, zur erfolgreichen Bekämpfung der Soldatenmangelkrankungen, insbesondere auch durch Reform des militärischen Bekrivers, der eine geistliche Verkünder der Dienstzeit für das heidende Heer, entsprechend der besseren geistigen und körperlichen Ausbildung der Jugend, vorbereitet wird; daß keinelei Vorbildung einzelner, bestimmter Truppenteile (Barde usw.) nach Garnisonsort, Abwancement usw. stattfindet.

Politische Ueberblick.

Haale (Saale), den 29. April 1913.

Reichstagsarbeiten.

Reichstagsrat C. B. In einer letzten Dauer-sitzung hat der Reichstag die dritte Lesung des Gesetzes zur Erneuerung der Volkswörter haben die Pfingstferien begonnen, aus denen sie am 28. Mai zurückkehren sollen. In-

das Sino übernehmen sollte. Es wurden neue Verhaftungen vorgenommen, so die des Abolaten Demelina Kreling. Auch wurden weitere weitere Fahndungen erlassen. Die Polizei hat neue Untersuchungen vorgenommen und wiederum Bomben beschlagnahmt.

In der Abgeordnetenkammer hat der Ministerpräsident folgende Erklärung abgegeben: Die Regierung hat alle Anstrengungen gemacht, um die Ruhe zu stellen. Sie hätte eingreifen können, bevor irgendeine Handlung zur Ausführung gekommen wäre. Aber sie hat es nicht getan, damit jedermann die Verbrechen, dem Vaterland und der Republik feindliche Absicht klar sehen könne. Alle militärischen und polizeilichen Organe haben in patriotischer Weise mit der Regierung zusammen gearbeitet. Die Regierung hat den Verdacht der Bewegung erwidert und angeordnet, das Volk zu befragen zu eröffnen. Die Kammer nahm einstimmig eine Tagesordnung an, in der der Regierung Vertrauen ausgesprochen wird. Der Senat hat die in der Kammer abgegebene Erklärung der Regierung ebenfalls angenommen.

Affen.

Bombenattentat in Indochina. Die *Agence Havas* meldet aus Saigon (Indochina): Am Sonntagabend 7. März folgte einer Anstalt in Hanoi eine Bombe, durch welche zwei französische Majore getötet, sechs Europäer und fünf Eingeborene verwundet wurden. Der Attentäter hat die Flucht ergriffen. Der Gouverneur von Indochina Carrut erließ einen Aufruf, in welchem er an die Besonnenheit der Franzosen appelliert. Die französische und die eingeborene Bevölkerung bewahrt vollkommenen Ruhe. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Paris, 28. April. Zu dem Attentat in Hanoi wird offiziell gemeldet, daß es sich zweifellos um eine von langer Hand vorbereitete Verschwörung handelt. Schon vor einem Monat wurden gleichzeitig mit den in Saigon und Hanoi entdeckten Bomben anamitische Aufreife beschlagnahmt, durch welche die Eingeborenen zu einem Aufstande aufgehetzt werden sollten. Viele Anamiten, darunter zahlreiche abgesetzte Beamte und angesehenere Persönlichkeiten, welche geheimen Vereinigungen angehörten, wurden verhaftet.

Gewerkschaftliches.

„Gelbe“ Geschäftspraktiken

Die „Gelben“ oder „Wirtschaftsfriedlichen“, denen auch die deutsche Gewerkschaften so große Sympathie entgegenbringen, können ihre hässlichen Seiten nicht lange verhehlen, wenn sie nicht aus den Reihen der Unternehmer subventioniert werden. Den Unternehmern scheint die Sache für die Dauer freilich etwas losselig zu werden, weshalb die „Gelben“ sich um die Erhellung weiterer Quellen bemühen. Zu diesem Zweck müssen sie ihre enge Verbindung mit dem Internerwerb aus. Vor uns liegt ein Schreiben, das vom Organ der „Gelben“, dem *Verbeiter*, aus einer Maschinenfabrik gerichtet wurde. Das Schreiben lautet:

Herrn (Herrn), den

Wenn Sie Ihre Fabrikate auch bei der reinlich-wirtschaftlichen Großindustrie einführen wollen, so empfehlen wir Ihnen die Aufgabe eines fortlaufenden Interests in unserer Zeitschrift *Der Verbeiter*. Selbige ist auf Veranstaltung des Nationalen Arbeitervereins Herr Strupp-Offen ins Leben

gerufen und dient der Herbeiführung eines gefunden Einverständnisses zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern. „Unser wirtschaftsrechtliches nationales Organ wird von der reinlich-wirtschaftlichen Großindustrie tatkräftig unterstützt, das erleben Sie aus den beigefügten Probenummern. Nach anderer Seite hin haben unsere Verleger auch bei den Industriearbeitern volle Anerkennung gefunden, so daß wir heute nach fast zweijährigem Bestehen bereits über 45.000 feste Leser verfügen.“

Da wir mit der reinlich-wirtschaftlichen Großindustrie eng verbunden sind, liegt es auf der Hand, daß Sie durch die Aufgabe von Interests in unserem Organ leicht neue Geschäftsverbindungen anknüpfen. Unser Interestsenteil ist absichtlich begrenzt, daher kommt jedes Interests voll zur Geltung.

Wir lesen Ihrer freundlichen Nachricht, ob wir auf einen Auftrag rechnen können, mit Interesse entgegen und zeichnen hochachtungsvoll

Der Verbeiter, Abteilung für Angelegen. gez. Müller.

Am den „Gelben“ ihre zersetzende Tätigkeit auch weiterhin zu ermöglichen, folgen nunmehr Internerwerb, die mit dieser Richtung absolut nichts zu tun haben, auf dem Wege des Inzeratenauftrages diesen Schädlingen tributpflichtig gemacht werden. Wenn noch einmal bestritten werden sollte, daß die „gelbe“ Bewegung ein Wachstums in die Reize der Schatzkammer ist, dann dürften an der Hand dieses Briefes treffend die wahren Tatsachen festzustellen sein.

Der Verbeiterstreik in Oberhessigen.

Die Verarbeiter halten musterhafte Ordnung. Das will anscheinend manchen Leuten nicht recht passen. Die Internerwerber sängt bereits an, über Streikterrorismus zu fabulieren. Und sie verübt, die Arbeiter gegeneinander zu hetzen. So behauptet die *Kattowitzer Zeitung*, Genosse Löffler vom Verarbeiterverband hätte in einer großen Streikversammlung den Streik für unrechtmäßig erklärt und gesagt, daß die Forderungen unter richtiger Würdigung der Verhältnisse unerschütterbar seien. Eine Verächtigung, die dem Vlatt zugewandt wurde, wurde nicht gebracht. — Auch die Verarbeiterfrauen werden bereits von den Internerwerberinnen beunruhigt. Sie sollen sich in den Verarbeitervereinsversammlungen benehmen wie die englischen „Wahrscheinlichkeits“-Interessanten ist die Stellungnahme der katholischen Geistlichkeit zum Streik. In Valenze hielt der Pfarrer Kubis eine Versammlung ab, in der er betonte, der Mensch müsse stets willig zur Arbeit sein. Ein Vergewaltigte dem Herrn Pfarrer entgegen, aber das wollte er nicht dulden. Nur derjenige sollte das Wort erhalten, der nicht gegen seine Rede predige — doch hochwürden mußte erfahren, daß er sich nicht in der Kirche, sondern in einer Versammlung befand. — Der nationalpolitische Pfarrer Bospich dagegen forderte die Arbeiter auf, standhaft zu bleiben; Streiken sei keine Sünde, die Verarbeiter sollten nur fest im Kampfe stehen, dann würden sie mit Gottes Hilfe den Sieg erringen. Ein anderer Geistlicher schreibt im *Oberhessischen Kurier*, daß sich die meisten Arbeiter aus Liebe zu ihrer Familie dem Streik angegeschlossen hätten. Die meisten Verarbeiterfamilien hätten ununterbrochen mit Not und Entbehrungen zu kämpfen. Borslich schreibt der *Geistliche*: Ich bin schon oft unermüdet getade, als die Familie bei Tisch sah, bei einem Arbeiter eingesetzt. Da lagen sie alle — meist 6-10 Köpfe und darüber — um die Schüssel. Der Mann meißt hager, bloß, hochläufig, überanstrengt von der

Arbeit, die Kinder unterernährt, bleichsüchtig und mager. . . . Ich war manchmal erkrankt über das Essen, das die Frau dem Mann vorlegte. Abgemattet von der Schicht und dem weiten Wege, lag er vor etwas Wasserluppe und Bräustoffen, ohne Fleisch, um seine Kräfte wieder aufzuräumen. Ich machte der Frau mandamal Vorwürfe, daß sie den Mann nicht besser erzog. Schmutzig erklärte sie, umgeben von einem Kubel Kinder: „Es geht nicht.“

Das ist ein Bild des Jammers, was der Geistliche da entwirft. Es entspricht aber den Tatsachen. Aber neun Zehntel der oberhessischen Geistlichen wollen die Not des Volkes nicht sehen oder wollen sie mit Klosterflüssen feuern.

„Ich bitte um polizeilichen Schutz“.

Die auf den Seiten stationierte Polizei weiß nicht, was sie vor Langeweile beginnen soll. Sie ist gänzlich arbeitslos. Aber trotzdem kommen täglich noch Polizeikontingente aus allen Teilen des Reichs im Streikgebiet an. Die Internerwerber freudlos und ruft begeistert aus: „Die *Schürze* verkennt durch den Ernst der Lage nicht!“ Die „Streiker“ müssen aber auch verteilte Karte sein. Sie sollen auf die Arbeitswilligen einen starken Terrorismus ausüben, aber, so sagt die *Schlesische Zeitung*: „In den meisten Fällen aber üben die Streikposten ihren Terrorismus gegenüber den Arbeitswilligen so unauffällig aus, daß ihnen von der Polizei nicht beigekommen ist.“ Das ist ein Grund für ein Gesetz, welches das Streikpostensuchen verbietet. Wenn die Polizei den Streikposten nicht mehr bekommen kann, dann muß das Streikpostensuchen einfach verboten werden. Die Arbeitswilligen fühlen sich bis jetzt nirgends bedroht, sie sollen sich aber unbedingt bedroht fühlen. Es wird ihnen darum folgender gedruckter Zettel ausgehändigt:

„Ich bitte um polizeilichen Schutz auf dem Wege zur Arbeitsstelle nach dem Königshütte D.-S., den 19 Vor- und Zuname Stand Genaue Adresse“

Der diesen Zettel herstellen ließ, ob die Werkverwaltungen oder sonst einer, war nicht in Erfahrung zu bringen. Genug, er ist vorhanden. Den Arbeitswilligen soll unbedingt beigebracht werden, daß sie bedroht sind. Da sie sich bis jetzt nicht freiwillig über Bedrohungen beklagen, sollen sie durch diesen Zettel dazu veranlaßt werden. So wird die Demagogie in die Hand gedrückt.

Verantwortlich für Textarbeit, Politische Überlicht, Verlagsredaktion Paul Hennig, Ausland, Gewerkschaftliches, Familien und Vermittlungs Karl. Bok, Lokales Wilhelm Koenen, Provinzialles Gotti. Kasparek. — Verleger und für die Anzeigen verantwortlich H. Jähni. Sämtlich in Halle. — Druck der *Schlesischen Gewerkschafts-Verlagsdruckerei* (G. m. b. H.).

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten. Erscheinungstermin der Redaktion von 12 bis 1 Uhr.

Die soll die Natur des Kindes sein: 1. Nährkräftig 2. Unbedingt verdaulich 3. Wohlwollend! Eine Bereinigung und Verwirklichung dieser drei Vorgabe ist das bekannte *Kellie's* Kindermilch. Eine Gratisprobe verleiht auf Wunsch: *Kellie-Geleitschaft*, Berlin W. 57.

Großer Ultimo-Verkauf

zu hervorragend billigen Extra-Preisen

Dienstag u. Mittwoch,

8 Schlager von grösster Bedeutung!

Strümpfe	Handschuhe
1 Riesenposten Damen-Strümpfe, schwarz und braun, durchbrochen, Extra-Preis Paar 75 68 Pf.	1 Riesenposten Damen-Handschuhe, mod. Farb., porös u. durchbroch., mit 2 Druckkn., Extra-Preis Paar 48 28 Pf.
1 Riesenposten Damen-Strümpfe, englisch lang, schwarz und braun, Extra-Preis Paar 75 55 Pf.	1 Riesenposten Damen-Handschuhe, durchbroch., weiss, schwarz u. farbig, 36 cm lang, Extra-Preis Paar 42 28 Pf.
1 Riesenposten Damen-Strümpfe, moderne Strassenfarben, Extra-Preis Paar 1.10 75 Pf.	1 Riesenposten Damen-Halbhandschuhe, schwarz u. weiss, mod. Muster, Extra-Preis Paar 55 28 Pf.
1 Riesenposten Herren-Socken, geringelt, Extra-Preis P. 55 49 Pf.	1 Riesenposten Damen-Handschuhe, 475 reine Seide, Perl-Filet, Extra-Pr. P. 1

10 billige Extra-Angebote aus unserer Lebensmittel-Abteilung

Roullhouwärtel . . . 10 Stück 15 Pf.	Zuckerbrot 1 Pfund mit Kaffeetopt 48 Pf.
Ein Posten Ananas . . . Pfund 78 Pf.	Malbowie Flasche 58 Pf.
Himbeersaft Qualität Flasche 72 Pf. mit Nachpresse . 58 Pf.	Knackwurst Pfund 88 Pf.
Kakao garantiert rein . . . Pfund 64 Pf.	Creme-Pralinen mit Nussfüllung . . . 1/4 Pfund 15 Pf.
Corveinawurst Winterware Pfund 98 Pf.	Rüchlerlachs Pfund 98 Pf.

3 Riesen Schlager Schuhwaren!

1 Posten Damen-Halbschuhe, Schnür- und Knopf-, schwarz und farbig, Paar 6.90 5.90 4	1 Posten Herren-Stiefel, braun u. schwarz, mit und ohne Lackkappe, neue Form 8.75 7.90 Paar 1
1 Riesenposten Kinder-Stiefel, schwarz und farbig, Paar 5.50 3.90 2.75 1.55	

Ueberraschend billige Extra-Angebote aus unserer Manufakturwaren-Abteilung!

Sortiment I	Fabelhaft billig: 1 Posten	Sortiment II
1 Riesenposten Wollmusseline mit u. ohne Borte, Aussuchen, Meter 95 Pf.	Balbfertige Stickerei-Roben für Kinder	1 Riesenposten Musseline imit. nur moderne, waschechte Muster, mit u. ohne Bordüre, Meter jetzt 55 38 Pf.
1 Riesenposten Kustumdiagonal 120 breit, Meter 95 Pf.	sehr elegante Ausföhrungen, Aussuchen 3.95	
1 Riesenposten Wasch-Volle, m. eleg. Bordüren, sonst Mtr. b. 1.75, Meter 95 Pf.	5.60 4.95 4.50	

Fabelhaft billige Extra-Preise aus unserer Putz-Abteilung

Schöner Tretvor reich mit Blumen, Seide und Fantasie garniert, Extra-Preis 8.75 5.90 3.90	Moderner jugendlicher Teppich mit Laub-, Rosen-, Band- und Seiden-Garnatur, Extra-Preis 12.75 9.75 6.35 3.95
---	--

Ein Riesenposten moderne Kinder-Hüte mit reicher Blumen- und Bandgarnatur in allen Farben, Extra-Preis 2.15 1.95 1.65 1

Sensationell billig!

Ca. 500 Stück Kleiderborte mit Buchstaben oder Klöppel-Einsätzen, Extra-Preis jetzt Stück 95 Pf.	Ca. 600 Stück Unterwäschen aus guten Stoffen m. breiter Stickerei und Banddurchzug reich garniert, Extra-Preis jetzt 1.45 1.28 95 Pf.
Ein Riesenposten Taschentücher für Damen aus feinem Batist mit handgestickter Ecke, Wert bis 1.20, jetzt Extra-Preis Stück 48 Pf.	Ein Riesenposten Madapolam-Rockstickerei, ausreichend zum Rock, Coupon (3/4 Meter), Extra-Preis 1.75 95 Pf.

Trikotagen extra billig!

Ein Riesenposten makfarbige Herren-Hemden, Extra-Preis 1.95 1.45 1.10 95 Pf.	Ein Riesenposten makfarbige Herren-Hosen, Extra-Preis 1.65 1.30 1.00 80 Pf.
Ein Riesenposten Knaben-Sweaters, moderne Ausföhrungen, Extra-Preis 1.25 95 75 55 Pf.	Ein Posten Herren-Trikot-Oberhemden, moderne farbige Einsätze, Extra-Preis 2.65 2.10 1.60 1.95

Gebrauchs-Artikel zu Extra-Preisen!

Streichhölzer Paket 24 Pf.	Kleiderbügel 5 Stück 10 Pf.
Handfeger, Borsten 39 Pf.	Aermelbügelbrett 39 Pf.
Möbelklopper 18 Pf.	Emalie-Schmortöpfe 48 38 34 Pf.
1 Post. Hutkartons m. Lederriemen 48 Pf.	

NUSSBAUM

Für die nahenden Festtage

Sonder-

ANGEBOTE

der bevorzugtesten
Frühjahrs- und Sommer-
Neuheiten.

bringen wir in allen
Abteilungen

Garnierte Damen-Hüte.



Kappe aus feinem Strohgeflecht mit farbiger Samtband-Garnitur u. bunt. Bortenröschen 8.75 7.50 **5.25**

Matelots aus Stroh- od. Rustique-geflecht mit englischer Band- oder Samt-Garnitur . . . 6.25 7.25 8.25 9.25 10.25

Gamins weiche Formen, aus Stroh-, Bast- oder Manillageflecht, mit Band od. Schnur flott garniert 6.50 7.25 8.00 8.75 9.50

Moderne Kappen aus Stroh- geflecht, mit Bauernkukett schick garniert . . 7.50 8.25 9.00 9.75 10.50

Franenhüte aus imit. Rosshaar- od. Turalgeflecht in Blumen u. Band od. Fed. spargarn. 10.25 11.00 11.75 12.50 13.25

Rembrandtformen a. Fantasie- gef. m. voll. Blumenranke, Samt od. Band garn. 11.50 12.25 13.00 13.75 14.50

Schmale Formen aus Fantasie- gef. m. Samt u. imit. Numitis sehr sobick garn. 15.00 16.00 17.00 18.00 19.00

Jugendliche Kappe aus eleg. Borte m. Röschen, Vergiltsmeinetzt u. Graueilch garniert, in schwarz und farbig . . . 11.50 9.50 **7.50**

Garnierte Backfisch- und Kinderhüte.

Backfisch-Hüte aus Bast- und Palm- geflecht, mit Bauernband flott garniert	7.50	6.25	5.25	4.50	3.75
Backfisch-Hüte aus Strohgeflecht, mit Seidenband u. Blumen spick garniert	9.25	7.50	6.50	5.25	4.75
Backfisch-Hüte aus Fantasie- u. Manilla- geflecht, m. Spitze, Band und Röschen reich garniert	12.00	10.50	9.50	7.25	6.25
Kinder-Hüte Glockenform aus Stroh- geflecht, m. Seidenband niedrig garn.	2.50	1.75	1.25	1.75	60 Pf.
Kinder-Hüte grosse Glockenform aus Strohgeflecht, m. schicker Bandgarnitur	5.25	4.50	3.75	3.25	2.50
Kinder-Hüte Strohgeflecht, mit reicher Seidenband- und Blümchen-Garnitur	6.25	5.50	4.25	3.50	2.75



Grosser Rembrandt 6.50
Fantasiegeflecht in schwarz und farbig, mit Seidenband und Blumen reich garniert 9.25 7.75

Knaben- und Mädchen-Mützen.

Matrosen-Mützen mit Schriftband, für Knaben und Mädchen	2.50	2.00	1.45	80	50 Pf.
Wash-Schwester ein- und zweifarbig, für Knaben und Mädchen	1.80	1.20	1.00	80	50 Pf.
Stroh-Schwester für Knaben u. Mädchen, aus Strohgeflecht und aus Borten genäht	4.75	3.75	2.80	2.25	1.80
Batist-Häubchen reisend garniert, für kleine Mädchen	1.80	1.40	1.20	80	40 Pf.
Stickerel-Häubchen ganz aus Stickerel- stoff, für kleine Mädchen	2.75	2.50	2.10	1.85	1.55
Wash-Käppchen mit Borten besetzt und aus Stickerelstoff, für kleine Knaben	1.10	85	70	45	20 Pf.

Hutformen

Kinderformen in allen Arten	2.15	1.60	1.25	75	45 Pf.
Kappen für Backfische	6.00	4.50	3.25	2.10	1.45
Moderne schmale Formen	7.25	6.25	4.75	3.50	3.00

Putz-Zutaten

Rosen mit Laub	1.50	1.25	78	50	28 Pf.
Kleine Blüten in bunten Pikets zusam- mengestellt	1.75	1.50	1.10	78	45 Pf.
Fantasie und Reiter imit.	2.50	1.85	1.20	90	75 Pf.

Weisswaren - Bulgarenkragen

Jakets aus Batist u. Tüll, in Falten gelegt oder plattiert	2.50	2.00	1.25	75	35 Pf.
Kragen für Blusen und Jakets, aus Batist oder Spachtel	2.45	1.95	1.45	85	40 Pf.
Bulgaren-Schleifen Diplomaten u. Regattas	2.25	1.80	1.35	65	43 Pf.
Bulgaren-Kragen aparte Neuheiten	2.50	1.85	1.35	95	75 Pf.
Bulgaren-Garnituren Kragen und Manschetten	2.50	1.25	1.05	1.50	

Farbige Oberhemden neueste Dessins	5.50	4.75	3.75	2.85	
Weisse Pique-Oberhemden mit u. ohne Manschetten	6.00	5.50	4.35	3.85	
Farbige Garnituren Serviteur mit Manschetten	1.60	1.15	95	80	
Farbige Garnituren weich	75	68	55	45	
Manschetten prima Qualitäten	80	60	55	34	

Herren - Artikel

Weisse Serviteurs mit Falten	75	60	55	38	
Kragen neueste Formen, 6 cm hoch	60	53	50	35	
Westen-Gürtel schwarz, hell- und dunkelgründig	2.00	1.80	1.10	70	
Stroh-Hüte in allen Fassons	5.25	3.90	1.45	75	
Echte Panama-Hüte mit farb. u. schwarz. Bänd.	14.00	10.50	9.00	6.50	

Handschuhe

Handschuhe für Damen, Zwirn, schw. weiss und farbig, Paar	85	65	55	35	28
Handschuhe für Damen, Leder imitiert, schwarz, gelb u. farb., Paar	1.00	90	55	40	
Handschuhe für Damen, mit Finger, lang, schwarz, weiss u. farb., Paar	1.10	90	75	65	
Handschuhe f. Dam., ohne Fing., 40-50cm, lang, schw., weiss, farb., P.	95	75	50	33	23
Handschuhe f. Hr., Zwirn, 110 imit., schw., weiss, farb., P.	1.00	80	60	45	35

Gürtel

Bulgaren-Gürtel 1.75 1.35 90 50 Pf. Samt-Gummigürtel 1.75 1.33 75 33 Pf.	1.75	1.35	90	50	
Dom-Lack-Gürt. 1.45 95 50 20 Pf. Kinder-Lack-Gürtel 95 70 25 8 Pf.	1.45	95	50	20	
Wash-Gürtel 1.45 95 65 33 Pf. Leder-Gürtel 2.50 1.95 1.25 68 Pf.	1.45	95	65	33	

Taschen

Bulgaren-Taschen	95				
Traiteur-Taschen 5.75 3.75 2.50 1.15	5.75	3.75	2.50	1.15	
Gastr. Pompadours 1.85 1.30 88 Pf. Port-Taschen 2.75 1.95 1.45 95 Pf. Leder-Taschen 5.00 3.50 1.75 85 Pf. Gehobigte Taschen 6.00 4.75 2.65	1.85	1.30	88		

Frühjahrs-Kostüme

aus moderner Stoffen englischer Art, flotte Fassons
29.75 28.50 19.75 16.50 12.50

Frühjahrs-Kostüme

aus guten blauen Cheviot- und Kammgarn-Stoffen
38.00 27.50 19.50 18.50 11.75

Frühjahrs-Kleider

aus Woll-Musseline oder Voile in verschiedenen Farben
38.00 22.50 17.50 12.50 9.75

Elegante

:: BLUSEN ::

aus weissem India-Mull, Loch-Stickerel, Voile, Woll-Musseline, Tüll- und weichen Seidenstoffen, und buntgestickte Blusen im Bulgarengeschmack

9.75	8.75	7.50	5.75	4.50
3.25	2.50	1.90	1.50	1.15

Frühjahrs-Mäntel

moderne, aparte Formen, in den neuesten Stoffen
18.50 12.50 9.50 8.50 3.75

Popeline-Mäntel

in Sport-Farben und Ia. Verarbeitung
19.50 17.50 15.50 13.50 11.75

Weisse Kleider

aus Batist, Loch-Stickerel, Voile und Crepon
28.00 18.50 11.50 8.50 6.75

Halle a. d. Saale

J. Lewin

Marktplatz 2 u. 3.

Montenegro und die Mächte.

Die Großmächte haben auf Grund eines Beschlusses der Londoner Konferenz...

Oesterreich fordert energisches Vorgehen.

Wien, 28. April. Der Alldeutschen Zeitung wird aus Wien gemeldet: Der Londoner Konferenz...

Wieder sich die Beschlusserklärung „einig“ ist.

London, 28. April. Die gefrige Konferenz der Beschlusserklärung...

Die „Bär“ durch Sturios Berraz.

Wien, 28. April. Es besteht kein Zweifel mehr, daß Sturios...

Die Montenegrier haben nach Erlaß einer Proklamation über deren Inhalt noch keine Meinungen...

Paris, 28. April. In Cetinje betrachtet man das Abkommen...

Die neue Verabreichung in der albanischen Frage erragt in Rom in diplomatischen Kreisen...

Paris, 28. April. Ismail Kemal Pasa, der Leiter der provisorischen Regierung...

Halle und Saalkreis.

Halle (Saale), den 29. April 1913.

Wählerlisten liegen aus!

Nur noch einen Tag!

Die Wählerlisten der einzelnen Wahlbezirke liegen nun heute und morgen...

Die amtlichen Wählerlisten der einzelnen Wahlbezirke liegen am 28., 29. und 30. April...

Innerhalb dieser drei Tage können Einwendungen gegen die Richtigkeit...

Die „Schachspiel“ des Dreiklassenwahlrechts

geigt die weitere Durchsicht der Wählerlisten. So sind in 36 Wahlbezirken...

Nach toller Wirrk jedoch die Klaffen-einteilung, wenn man sich die einzelnen Wahlbezirke betrachtet...

Landrat des Kreises Halle und Saalkreis, Herr von Kraatz. Ja, ja, welchen Einfluß doch die Bildung in Preußen hat...

Aber auch sonst gibt die Einfachheit in die Wählerlisten zu denken. Im Jahre 1908 waren im 16. Distrikt...

Aber alles das kann die Arbeiterschaft nicht abhalten, mit aller Kraft in den Wahlkampf einzutreten...

Mai-Umzugsverbote auch in Annendorf, Niesleben und Seeben.

Nach der Halle'schen Polizei haben sich nun auch die Amtsbereiter der Umgegend auf das Besondere...

Die unterm 3. April d. J. erteilte Genehmigung zur Veranstaltung eines Umzuges...

Die Getreidebörse.

Eine Geschichte aus Chicago von Frank Norris.

Auf dem kleinen Balkon an der Südfseite gegenüber der Hauptbörse...

„Nur - laßt ihn doch.“ Vor der Wirtin stand ein Mann nicht übergigantisch...

Randry hat und redete auf ihn ein. Mit beiden Händen grüßte er ihn am Arme...

„Namen Sie - um Gottes willen.“ Die jubelnden Börsenmänner machten ihnen Platz...

„Gott verdamme euch alle.“ schrie der wütende Randry...

Aber das Freudengetöse überlante seine Stimme. Als die beiden sich anstehen...

Durch den Saal hindurch nach der Türe führte Randry seinen geliebten Herrn...

Sie schwiegen alle, als er vorüberging. Nur hier und da im Saale...

Als Randry an ihm vorüberging, hörte Randry den Führer der Wägen sagen...

Als die Menge auf den Galerien bei dem Dröhnen des Gesangs nach den Ausgängen drängte...

Als Randry die Treppe mit der sich entfernenden Zuschauern

hinabstieg, hörte sie jemand hinter ihr aufrufen: „Ra, das gibt ihm den Rest!“

Vielleicht hätte Herr Randry doch etwas Geld verloren. Sie hätte Randry gar zu gern geliebt...

„Boge bog sich auf den Heimweg. Die Zeit für das Gebetsfrühstück war schon längst vorüber...“

„Wo ist meine Schwester?“ fragte sie die Boge, als sie sich zu Tisch setzte.

Es wurde ihr berichtet. Frau Randry hätte gehen lassen, daß sie nicht zu frühlichhin wüßte...

Nur einmal hatte Boge es gewagt, sich in die Angelegenheiten ihrer Schwester zu mischen...

Rüstet zum 1. Mai! Gestaltet die Mai-Feier zu einer Kundgebung! Umgehung für Arbeiter und Arbeiterinnen

Charakter der Veranstaltung geeignet ist, beunruhigend und erregend auf die nichtsozialdemokratische Bevölkerung zu wirken und durch die große Zahl der Teilnehmer die öffentliche Sicherheit im Sinne des § 7 des Vereinsgesetzes zu gefährden.

Die Begründung seines Unfalls hat sich der Herr doch sehr leicht gemacht. Denn, daß er vorher nichts von dem demonstrativen Charakter der Maßfeier gewußt hätte, wollen wir zugunsten des Herrn nicht annehmen. Im übrigen ist es unaufrichtig, daß die weitere Begründung von der Erregung anderer Bevölkerungsteile schon so ähnlich in dem Falle von Kammern und Kammern Verbot und auch in nachstehendem Verbot aus Netteleben wiederholt, in dem es heißt:

Die nachgefragte Genehmigung zur Veranstaltung eines Umzuges durch die Ortschaft Netteleben am 1. Mai d. J. (Himmelfahrtstag), nachmittags 4 1/2 Uhr, wird nicht erteilt, da aus der Veranstaltung des Umzuges Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten ist. Zur Begründung führe ich folgendes an: Der Himmelfahrtstag wird von allen Bevölkerungsklassen aus Halle und den umliegenden Ortschaften zu Ausflügen benutzt. Ein großer Teil der Ausflügler zieht nach der Dölauer Weide und nimmt den Weg durch Netteleben. Bei den Unstuhbewegungen der Sozialdemokratie und den Gegenfragen zwischen dief und den Andersgearteten muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß es bei dem starken Fremdenverkehr am Himmelfahrtstage zu Streitigkeiten zwischen den Sozialdemokraten und den anderen Bürger kommen kann.

In fast derselben Form, aber kurz und erbaulich, hat auch der für Seelen unabhängige Amtsvorsteher den Umzug untersagt. Diefem Herrn genügt ein Satz, um das reichereisengehörige Recht, das die Arbeiter fordern, zu erliegen. Und nicht einmal des Ehrwortes „Gefährdung der Sicherheit“ hat überall Mißbrauch, daß er für sein Verbot. Er schreibt ganz einfach unterem Genossen:

Ihr Besuch vom 23. d. Ms. zu einem Umzug am 1. Mai d. J. durch die Dorfstraßen in Seeben muß ich ablehnen. Abgesehen davon, daß ein solcher Umzug die allgemeinen Verkehrsverhältnisse nicht nur in empfindlicher Weise beeinflusst, ist er besonders geeignet, in der Gemeinde Seeben auch auf die Bevölkerung beunruhigend und erregend zu wirken.

Und schließlich wird auch aus Wesenlaubingen ein gleiches gemeldet. Dort ist der von einigen Tagen genehmigte Umzug jetzt plötzlich verboten mit folgender Begründung:

Da in Netteleben der Umzug am 1. Mai nicht stattfinden, steht zu erwarten, daß die dortigen Gewerkschaftler mit an dem Umzug teilnehmen, und würden zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung nicht genügend Polizeikräfte zur Verfügung.

In allen diesen echt preussischen Verboten lehrt die seltsame Gange Sorge um die heilige preussische Ruhe wieder. Der Schlaf des deutschen Netteles könnte gestört, er könnte beunruhigt, ja sogar erregt werden, und manche Amtsvorsteher scheinen im Geiste schon wüste Reiterien zwischen den bösen Sozis und den lokalen Spielern gesehen zu haben. Aber sonderbar, höchst sonderbar: zwei dieser Umzüge waren schon genehmigt und erst hinterher sind die so ernsten Befürchtungen um die Ruhe und Ordnung gekommen. Die Weisung von oben läßt eben keine Umzugsgenehmigung zu. Man will den Arbeitern keine Umzüge am 1. Mai erlauben. Unterdrückt wird, noch nach der Entstehungsgeschichte des Vereinsgesetzes ganz selbstverständlich erlaubt werden müßte. In dieser Unterdrückung liegt System, preussisches System. Die Arbeiterkraft wird über dieses Vergehen am Donnerstag zu quittieren haben. Sie muß durch Massenbeteiligung an den Maifeierveranstaltungen Protest erheben gegen das ungesetzliche Verbot der Polizeibehörden. Das wichtigste wichtige dabei ist aber der

Massenfeier der Versammlungen.

Schöniger Abonnementversicherungsbetrieb.

Mit großem Eifer hat sich das Halle'sche Schwindehusthlied, die Allgemeine, eben Abonnement 1000 Mk. für den Fall, daß es sich schließlich beruhigen sollte. Es sind nun schon eine Reihe solcher Unfälle passiert; die Allgemeine hat aber immer eine höflichste Ausrede gefunden, um dann statt der verprochenen 1000 Mk. nur 200 Mk. auszugeben. Wir haben wichtigeres zu tun, als diesen Mannern des kleinen Ablassblätterns nachzuspüren, haben es deshalb mit diesen winzigen Fällen immer ungeschoren davon kommen lassen. Am Ende sind ja die Dummen, die für dieses meinungslose Wälzchen Abonnementgeld hingeben, die allein Geschädigten.

Nun ist uns aber zu dem neuesten Fall der Räumung von 1000 auf 200 Mk., mit dem das Gesellschaftspapier wieder die bekannteste Reflektant macht, eine Einsetzung gegangen, die wir doch wiederzugeben wollen. In der gefühllosen, ab-

stehenden Reflektant der Allgemeinen ist die vielfältigste Handhabung einer Duitung wiedergegeben, die wie folgt lautet:

300 Mark (Dreihundert Mark) Abonnementbeiträge hat mir der Verlag der Allgemeinen Zeitung heute ausgegibt. Eine Verpflichtung dazu bestand nicht. Meine und meiner 8 Kinder, dürftige Lage hat aber den Verlag veranlaßt obige Summe freiwillig auszugeben. Dies beschönige ich mit herzlichem Dank.

Hofmannseld, den 18. April 1913.

Witwe Ida Hofmann geb. Mademehl.

Es ist schon wieder wärzig, das Gend einer trauernden Familie in dieser Weise öffentlich zu Reflektanten zu mißbrauchen, so wie dieser Fall noch peinigender durch die Verhältnisse, über die man uns aus dem Mannschlichen schreibt:

Der bei der Mansfelder Gewerkschaft in Arbeit stehende Bahnschaffner Hofmann erlitt am 8. März d. J. einen Vertriebsunfall, an dessen Folgen er am 10. März starb. Da Hofmann Abnehmer der „berühmten“ Halle'schen Allgemeinen Zeitung war, wandte sich die Witwe an den Verlag um die Versicherungssumme von 1000 Mk., die die Allgemeine angeblich bei tödlichen Unglücksfällen gewährt, zu erhalten. Am 18. April erschien dann ein Vertreter bei der Witwe und zahlte ihr nach längerem Auseinanderreden 300 Mk. aus mit der Begründung, daß die volle Summe hätte für keinen Anspruch, da bei dem Unfälle ihres Mannes Selbstverschulden vorliege. — Ein Selbstverschulden liegt aber gar nicht vor. Das Amtsgericht in Mansfeld wird bald darüber zu entscheiden haben, ob der Verlag, die der Witwe noch zustehenden 700 Mk. auszugeben hat. Die Behauptung des Vertreters der Allgemeinen, daß Selbstverschulden vorliegt, ist von keinerlei Tatsachen und Beweisen geführt, sondern es ist einfach eine vorläufige Annahme, mit der der Verlag abtut, um die 1000 Mk. Zahlung herumzukommen. Über wollte der Vertreter der Frau gar nur 300 Mk. zahlen, wie er das aus früheren Fällen gemerkt hat. Schließlich hat er dann 300 Mk. ausgezahlt und den 13-jährigen Jungen den wehmütigen Vorwurf der Duitung selbst ditiert, um so wieder eine berelchhaft plumpen Lebensreflexen zu haben.

Die Witwe aber, die ihr Mefame mißbraucht wird, kann jetzt erst auf dem Klagewege für das ihr pomphaft Versprochene prozessieren. Sollte dabei der noble Verlag mit seiner neuesten Ausrede, daß Selbstverschulden vorliegt, durchdringen, dann wird der Reflektantenschmel der Abonnementversicherung wohl auch dem Dimpfen klar werden.

Zum Tarifkampf im Baugewerbe.

Durch die Presse ist bereits bekannt geworden, daß am 27. April die zentralen Verhandlungen fortgesetzt werden. Wo nun bisher keine Einigung erfolgt ist, wird im Weisheit eines Ortsvertreters der Unternehmer und der Arbeiterverbände unter dem Vorbehalt der zentralen Unparteiischen weiter verhandelt, um eine Verhängung herbeizuführen, ohne daß ein Schiedspruch gesprochen wird. Bei diesen Verhandlungen sind für eine große Anzahl Städte noch Einigungen vollzogen. Da an genannten Tage auch für Halle Stadt- und Landgebiet verhandelt worden ist, aber leider eine Einigung nicht erzielt wurde, muß über diesen Bezirk ein Schiedspruch gefällt werden. Da die Schiedsprüche erst am Ende der Woche gefällt werden, teilen die unterzeichneten Vorstände der Organisationen mit, daß sofort nach Bekanntgabe des Schiedspruches Versammlungen einberufen werden, um zu dem Schiedspruch Stellung zu nehmen.

Die Vorstände des Deutschen Bauarbeiters- und Zimmererverbandes Halle (Saale).

Arbeiter-Jugend. Am 1. Mai (Himmelfahrtstag) findet ein Ausflug statt. Treffpunkt: Mannlicher Platz und Köpfler, früh 7 Uhr. Wiederholter mitbringen.

In der Chemischen Fabrik von Gust v. Richter in Mürmitz liegt die Arbeiterkraft in einer Lohnbewegung. Es wird ersucht, jedes Arbeitsangebot der Firma zurückzugeben sowie alle Nachfragen nach Arbeit zu unterlassen.

Verband der Fabrikarbeiter, Poststraße Halle.

Defnung der Unterburg Weidenstein für Besichtigungen. Der Burgbesitzer von Wagenst will vom 7. Mai an die Besichtigung der Unterburg gestatten. Die Unterburg wird im Sommer täglich von morgens 8 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit (schon spätestens bis 7 1/2 Uhr abends) geöffnet sein. Als Eintrittsgeld ist an Wochentagen 30 Pf., an Sonn- und Feiertagen 10 Pf. zu entrichten. Kinder, denen der Eintritt jedoch nur in Begleitung Erwachsener gestattet ist, sind an Wochentagen frei. Zudem dürfen nicht mitgebracht werden. Das Eintrittsgeld ist bestimmt: Zur Deckung der Unkosten, die durch die für die Besichtigung erforderlichen Vorkehrungen und Einrichtungen entstehen und zur Unterhaltung der die Führung des Publikums betreuenden Kriegesbrücken. Eine einzeln verbleibende Einnahme soll zum weiteren Ausbau der Unterburg auf geschichtlicher Grundlage Verwendung finden. Ein etwa

verbleibender Rest wird für Wohltätigkeitszwecke gewidmet. Die Führung durch die Unterburg Weidenstein erfolgt halbstündlich und dauert etwa 30 Minuten. Sonn- und Feiertage können der Burgbesitzer und das Burgenmuseum aus Sicherheitsgründen nicht gezeigt werden.

Stadtheater. Heute abend zum letzten Male die geschiedene Frau. Abschiedsfeier für Herrn Kapellmeister Niebel. In der 4. Ring-Platz-Vorstellung Weidenstein am Mittwoch, mit der gleichzeitige Opernspielerei (nicht, verabschiedet sich Niebel, die fünf Jahre dem Verbands des Stadtheaters angehört hat. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr wird die Operette „Himmler“ zum 1. Male in der bekannten Besetzung gegeben. Vom 1. Mai ab beginnen sämtliche Abendvorstellungen um 8 Uhr 5 Minuten. Freitag zum Besonderen für den verdienstvollen Oberregisseur Karl Schöling in neuer Einstudierung „Kaiserhüter“ von Rabenbug und Stottronnet. Sonnabend Kapellmeister-Einleitung Emilia Galotti.

Waldenland. Heute vormittag wurde aus der Saale in der Nähe der Strommündung an der Weidenstein eine weibliche Leiche gezogen. Es handelt sich um eine ältere Person, die mit schwarzem Rock, blau-weiß gestreifter Schürze, Nachtsack und Umschlager bekleidet war. Es liegt über eine Selbstmord vor.

Straßenräuber. Am 27. April in der Steinstraße führte gestern abend ein Räuber beim Aussteigen vor einem Kraftwagen über das Bord eine langsam fahrenden Radfahrers. Durch den Sturz zog er sich eine Gehirnerschütterung zu. Der Verlesete mußte der Klinik aufgeführt werden. Nach der Zeugnisaufgabe soll den Radfahrer eine Schuld nicht treffen.

Zur Wählung eines Verbandsrats wurde gestern vormittag die Feuerwehr nach Kapellplatz 8 gerufen. Der Brand durch einen Hausbrand entstand. Der Schaden ist gering.

Vereins- und Vergnügungsalen

Apollo-Theater. Dem Deutsch-Königlichen Theater, das ab 1. Mai (Himmelfahrtstag) im Apollo-Theater gastiert, gehören eine ganze Anzahl namhafter Mitglieder von ersten Bühnen an. Die Inszenierung der als Großfingermotiv in Szene gehenden französischen Bourgeois Die tolle Witwe (Mlle. Desjous) hat Herr Direktor Ernst Richter, der das lustige Stück auch für die deutsche Bühne bearbeitet hat, persönlich übernommen. Der Spielverlauf für die Premiere findet von heute ab im Bureau des Apollo-Theaters statt.

Die Motorbootfahrt nach der Rabensteinel. Abfahrt durch Unterplan (früher Schölar) legt E. Schönges jun. ist durch Anbetriebsung eines neuen Motorbootes weiter. Das moderne, mit einem 60 PS. Deimler Motor ausgestattete Motorboot ist mit einem Bromabend versehen. Näheres über die jetzt regelmäßig stattfindenden Fahrten nach der Rabensteinel sowie über den ununterbrochenen Verkehr zur Bahnhofsstation am Himmelfahrtstag finden unter Beleg in Inzeratenteil vorliegenden Nummer.

Ballon-Theater. Die Operette Antiochenen steht nun heute und morgen auf dem Repertoire. Diese beiden Aufführungen sind zugleich die Abschiedsvorstellungen des jetzigen Ensembles.

Halle. Maifeier. Die Partei- und Gewerkschaftslogen, die sich an der Maifeier beteiligen, werden ersucht, sich Donnerstag früh 7 Uhr im Schützenhaus zu treffen. Wir erüden gleichzeitig um rege Beteiligung.

Netteleben. Die Maifeier werden treffen sich Donnerstag früh 7 1/2 Uhr vor der Polizeistation und beim Gasthof zur Sonne.

Sachsen und Umgegend. Die Lokauer Genossen beteiligen sich am 1. Mai an den Veranstaltungen, die der Distrikt Komit getroffen hat. Abmarsch: 2 Uhr nach Magis; vorüber 1/2 Uhr Verammlung, anschließend Konzert, abends Ball. Die Genossen werden gebeten, sich vollständig mit Familie einfinden zu wollen.

Sonnen. Auf zur Maifeier! Nachdem auch der Landrat auf unsere Mahnworte das Mahnwortverbot unter den vom Bürgermeister angeführten „berechtigten“ Gründen bestätigt hat, geschloß sich unter des halben Maifeier wie folgt: Vormittags, pünktlich 1 Uhr, Gewerkschaftskontrolle mit darauffolgendem Spaziergang durch das Saaleal. Nachmittags, von 3 Uhr an, Konzert und Kinderbelustigungen im Bürgergarten. Abends Konzertdarbietungen des Arbeiter-Vereins, Festrede und theatrale Aufführungen. Partei- und Gewerkschaftslogen! Jeder muß es sich zur Ehrenpflicht machen, die Veranstaltungen zu unterstützen. Güt es doch in diesem Jahre ganz besonders Protest zu erheben gegen Polizeimißbrauch, Dreifachschwarz und Militarismus. Das können wir aber nur durch eine Massenbeteiligung. Darum, auf zum Maifeier!

Sonnen. Gewerkschaftsliste. Am Sonnabend, den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr Sitzung im Gasthof zum Bürgergarten. Das Erscheinen sämtlicher Vertreter erwünscht. Der Vorstand.

Aus den Gerichtssälen.

Strafkammer.

Einem Schabernack spielte ein Arbeiter seiner Nachbarin, die eines Tages ihre 9 Hüner auf das Feld getrieben hatte. In einem unbedachten Augenblick ging er mit zwei Hüner

Damen-Hüte

Mädchen-Hüte

Alex Michiel.

überauschend große Auswahl, nur neue, moderne, kleidliche Formen, zu allerbilligsten Preisen.

..... Bitte meine Schaufenster zu besichtigen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Rheinperle

Wenn Sie
Margarine als Ersatz für Butter
verwenden, dann wählen Sie
das Feinste
wählen Sie gute Marken, aber nur von

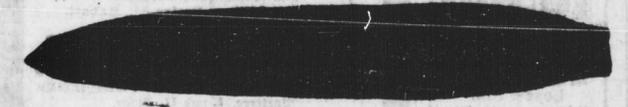
Rheinperle

Deutschlands
mehrfach mitunter mehrfach erprobt
Margarine
Es ist das Beste, was es Ihnen alles
Überall erhältlich

Der Naturbutter gleich

SOLO

Neu eröffnet! Neu eröffnet!



Zigarren! Fritz Grimm, 778 Zigaretten!
(Nähe Hochschule) Halle (Saale), Landwehrstrasse 7 (Nähe Hochschuleplatz).
Grösste Auswahl in Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabak, Rauchwaren aller Art.

Glauchauer Ballsäle
Lerchenfeldstrasse 14.
Am Donnerstag den 1. Mai 1913 (Himmelfahrt):
Grosses Garten-Konzert
765
sonst von nachmittags 4 Uhr ab:
Grosse Ball-Musik.
Freundlich laden ein Fr. Sadtze und Frau.

Orts-Krankenkasse für
Weber, Witz, Gärtner etc.
Am Montag d. 5. Mai ab 9^{1/2} Uhr
findet im Refektor. „Engl. Hof“:
Ordin. General-Versammlung
mit folgend. Tages-Ordnung statt:
1. Geschäftsbericht der 1912.
2. Bericht der Revision.
3. Entschädig. a. Vorstandsmitglied.
4. Bericht des
Uhr stellt Bericht wird gegeben.
Der Vorstand: Rudolph, Vors.

Etablissement „Presslers Berg“
Liebenauerstrasse 4.
Donnerstag den 1. Mai (Himmelfahrt)
Eröffnung des wunderbar schattigen Gartens.
Dasselbst nachmittags und abends
„Künstler-Konzert“
Freundlich ladet hierzu ein
746 Familie Lepitz.

Spanische Weinhalle
Talamstrasse 6. Talamstrasse 6.
Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle meine vorzüglichen
Rot- u. Weissweine, à Ltr. 80 Pf.
ausser dem Hause. *404
Täglich Künstler-Frei-Konzert.

Motorbootfahrt nach der Rabeninsel.
Seit Dienstag:
Entreffen des neuen Motorschiffes „Rox“
Das neue, ab 10 Uhr abends u. 2 Uhr nachmittags. Mittwochs
den 20. bis zur Wappungsdauer u. zum Himmelfahrtstag
zusammengehöriger Verkehr während der Fahrt.
*405
Wichtigste: Unterplan (früher Schiffe).
C. Schwarz jun.
Hoffmanns Ueberfahrt nach der Rabeninsel
Ist die ganze Nacht geöffnet.
Besparsame und schnellste Beförderung. — Einzahlung der
Geldr. Bahn Bülbergweg (fährt bis 1 Uhr nachts). 764
Sämtliche Parteischriften empfiehlt
Volks-Buchhandlung.

Gewerkschaften und Vereinen
sowie den Herren Gastwirten
empfiehlt sich Unterzeichnete zu
den bevorstehenden
Sommerfesten u. Wasserfahrten
zur Lieferung von
Stockinternen, Lichten und Stäbchen.
Bei frühzeitigen Bestellungen
kann jeder Wunsch betr. Farbe
und Form berücksichtigt werden.
Bei Entnahme von einem Gros
ist das Aufdrucken d. Namen
und Titeln gratis.

Volksbuchhandlung
Gatz 42/43.

Böttcher-Waren dauerhaft u. billig.
P. Henschel, Rische Kirck-
strasse 12 und Dadrighstr. 5.
*38 Rabatmarken.

Gebrauchte Käten-Regale,
Fachwerke, Warenregale,
Schreibtische mit Akkor-
dions, Schreibmaschinen
verkauft
753
Friedrich Peileke,
Gelestr. 25.

Hamsterfelle
kauft Gebr. Daniglowitz,
707 Fildersien 2.
Guterd. mod. Kinderwagen bill. u.
Lok. Dr. Henschel, 4. post. 761

Bär 95 Pf.-Woche 774

95 Pf. 95 Pf. 95 Pf.
95 Pf. **Bär** 95 Pf.
Woche 95 Pf.
95 Pf. 95 Pf. 95 Pf.

Beginn: Freitag den 2. Mai.

Das Neueste in Herren-Anzügen 779

biete ich Ihnen bei ganz enormer Auswahl
in neuesten Mustern, ein- und zweifach,
ganz enorm billig.

Jackett - Anzüge	solide Stoffe	14 12	10 Mk.
Jackett - Anzüge	eleg. Stoffe, braun, oliv	16 16	14 Mk.
Jackett - Anzüge	moderne Fassung, Streifig, sehr schick	18 22	18 Mk.
Jackett - Anzüge	sparte Stoffe u. Muster, Streifig	20 20	20 Pf.

Jünglings-Anzüge in nur Neuhäuten, 1- und 2reihig Mk. 9 12-15	Knaben-Anzüge allerneueste Fassons in prima Stoffen Mk. 2^o 4-9
---	---

Trotz meiner bekannt billigen Preise **10% Rabatt.**
gebe bis Pfingsten

Gustav Reinsch,
Markt 25, in Roten Turm, Markt 25.

Fussballstiefeln
Fussbälle
Tennisschuhe
Turnschuhe
zu billigsten Preisen.
Wiebachs Schuhwarenhaus
Hain Kirchstrasse 12.

Was sind modern?
Das
Blankenstein's:
Krawatten,
Halsbänder,
Sport-Bänder, Handker-
chiefe 29 in Hamburg
Lohsestrasse 75 und
*389 Gr. Steinstr. 86.

Eleg. Spelzezimmer
(mit Bild)
— für 405 Mark. —
sonett, Gröben, 1 Stück-
stift, 6 Becherknie, 1 Goh mit
Hüten
— verkauft — 762
Friedrich Peileke, Halle a. S.,
Gelestrasse 25.

Die Abge. Dr. Jund (natl.) und Dr. Müller (Wetingeren) bitten das Zentrum, gerade im Hinblick auf diese unzufriedene Begründung, den letzten Reichsantrag zu bewilligen.

Der Etat wird in der Gesamtabstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen angenommen.

Der Etat wird in der Gesamtabstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen angenommen.

Der Etat wird in der Gesamtabstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen angenommen.

Der Etat wird in der Gesamtabstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen angenommen.

Die Steuerfragen der Agrarier
erläßt wieder eine recht treffende Bemerkung durch eine Zuschrift, die dem Verleger der Korrespondenzen aus Willendorf zugeht.

Recht häufig bemerkt man bei den Einwohnern, daß die bürgerlichen Parteien an einem solchen traurigen Patrioten nicht viel verlieren würden und er bei der Sozialdemokratie angekommen werde, sei noch recht häufig.

Es hört sich ja ganz falsch an, wenn der Verleger der Korrespondenzen meint, daß solche Zustände nicht nur Kopfschütteln, sondern auch Verbitterung bei den anderen Steuergebern, deren Einkommen sich auf Heller und Pfennig nachweisen läßt, hervorgerufen müßten.

Verleumdung. Das Nahrungsmittelunternehmensamt in Merseburg geht immer unüberhörlicher auf den Wohlstand der Agrarier ein.

Wahlrecht. In der letzten Gemeindevorstandswahl wurde zunächst der Redaktionsdirektor vom verflochtenen Steuerjahr vorgelegt.

Wahlrecht. In der letzten Gemeindevorstandswahl wurde zunächst der Redaktionsdirektor vom verflochtenen Steuerjahr vorgelegt.

nicht unbedeutend, jedoch ist gerade diese Zeit an diesen schmerzlichen Erfahrungen ihren vollen Teil Schuld daran.

Wahlrecht. In der letzten Gemeindevorstandswahl wurde zunächst der Redaktionsdirektor vom verflochtenen Steuerjahr vorgelegt.

Wahlrecht. In der letzten Gemeindevorstandswahl wurde zunächst der Redaktionsdirektor vom verflochtenen Steuerjahr vorgelegt.

Wahlrecht. In der letzten Gemeindevorstandswahl wurde zunächst der Redaktionsdirektor vom verflochtenen Steuerjahr vorgelegt.

Wahlrecht. In der letzten Gemeindevorstandswahl wurde zunächst der Redaktionsdirektor vom verflochtenen Steuerjahr vorgelegt.

Wahlrecht. In der letzten Gemeindevorstandswahl wurde zunächst der Redaktionsdirektor vom verflochtenen Steuerjahr vorgelegt.

Sewerthaffliches.

Der Reusfandbesitz im Hamburger Hafen.

Die Reuegelung der Arbeit im Hamburger Hafen ist nunmehr endgültig beendet. Eine Versammlung der Hafenarbeiter am 20. April wurde bekanntlich mit großer Mehrheit das Bestehen der zwischen dem Deutschen Frachtporalarbeiterverband und dem Hafenbetriebsverein geschlossenen Verhandlung...

Diese Erzielung der Lohnbewegung der Hafenarbeiter stellt sich als ein nicht zu unterschätzender Erfolg der Kampfvereine dar. Aber wird die Arbeitsverhältnisse durch einige Gruppen durch die Verkürzung der Arbeitszeit außerhalb der Arbeitszeit nicht ganz eine Stunde betragen, auch ist das nur bei einem Teil der Hafenarbeiter der Fall.

Aus der Provinz.

In der Meißner.

Parteiorganisation. Wir erziehen die Parteigenossen bezw. Berichterstatter derjenigen Orte, wo Parteien stattfinden, um sofort Mitteilung über den Verlauf der Meißner zu machen.

Wahlrecht. In der letzten Gemeindevorstandswahl wurde zunächst der Redaktionsdirektor vom verflochtenen Steuerjahr vorgelegt.

Wahlrecht. In der letzten Gemeindevorstandswahl wurde zunächst der Redaktionsdirektor vom verflochtenen Steuerjahr vorgelegt.

Wahlrecht. In der letzten Gemeindevorstandswahl wurde zunächst der Redaktionsdirektor vom verflochtenen Steuerjahr vorgelegt.

Wahlrecht. In der letzten Gemeindevorstandswahl wurde zunächst der Redaktionsdirektor vom verflochtenen Steuerjahr vorgelegt.

Wahlrecht. In der letzten Gemeindevorstandswahl wurde zunächst der Redaktionsdirektor vom verflochtenen Steuerjahr vorgelegt.

Wahlrecht. In der letzten Gemeindevorstandswahl wurde zunächst der Redaktionsdirektor vom verflochtenen Steuerjahr vorgelegt.

Wahlrecht. In der letzten Gemeindevorstandswahl wurde zunächst der Redaktionsdirektor vom verflochtenen Steuerjahr vorgelegt.

Advertisement for 'Garten' featuring 'Umbränge, Palatots, Jackets' and 'Letzte Neukreation! Neuberst preiswert'. Includes logos for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt and DFG.

Walhalla-Theater
Anfang abends 8 1/2 Uhr.
„Autollebchen“ Glänzende Besetzung!
Neue Auffassung! Grosser Erfolg! 772
Dienstag u. Mittwoch: Abschieds-Vorstellung „Autollebchen“.
In 1. Mai erkranktes Verbleibprogramm. **Stitzhofen** kommt!

Könnern. Maifeier.

Früh 8 Uhr: **Abmarsch zum Ausflug.**
Nachmittags 3 1/2 Uhr: **Konzert.**
Abends 8 Uhr:

Festrede, Konzert, theatrales Aufführungen
unter Mitwirkung des
Arbeiter-Gesangsvereins „Frohsinn“. *300

Rassnitz. Maifeier!
Sonntag (1. Mai), nachm. 2 1/2 Uhr, in der „Deutschen Front“:
Öffentl. Versammlung.

Referent: Genosse **Oertel-Summersdorf.** *397
Nach der **Konzert bis 7 Uhr.** Abends: **Gr. BALL.**
Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Das Komitee.**

Brehna, Roltzsch und Umgeg.
Donnerstag, **Maifeier!** *401
den 1. Mai:
Nachm. 3 Uhr, im Gasthof z. Kronprinz in Brehna:

Gr. öffentl. Volks-Versammlung.
Abends: **Konzert und Theater.**
Ohne Einladung kein Zutritt! **Die Leitung.**

Mücheln. Maifeier 1913. Mücheln.
Zur würdigen Feier des 1. Mai findet mittags um 1 Uhr im
„Kneipe“ zu Mücheln eine

Gr. Versammlung

statt, in welcher der Landtagsabgeordnete Genosse R. Krüger aus
Merseburg über: „Die Bedeutung des diesjährigen Maifeiers
und die Landtagswahlen“ sprechen wird.

Nach der Versammlung findet ein **Abmarsch** nach
abends von 7 Uhr an im „Rath“ gemächliches Beisammeln statt.
*368 **Das Maifeier-Komitee.**

Achtung! Bürgergarten, Eisleben.

Donnerstag den 1. Mai früh 8 Uhr:
Treffpunkt u. **Abmarsch zum Ausflug** im Bürger-
garten.
Von nachmittags 3 Uhr an:

Freitanz, Austeigeln u. Auschießen
*389 **Wertvoller Gegenstände.**
Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen **Franz Herling.**

Maifeier - Merseburg.
Donnerstag den 1. Mai er. vormittags 11 Uhr,
in der „Kaiser Wilhelmshalle“:

Öffentliche Versammlung.
Referent: Genosse **Bürger-Mallé.**
Zagordnung:
Die Bedeutung der Maifeier.

Nachmittags 1/2 Uhr:
Ausflug nach dem Burgschlösschen in Burg-Rudewell.
Treffpunkt in der Kaiser Wilhelmshalle.
Abends von 8 Uhr an, in der Kaiser Wilhelmshalle:

Konzert und BALL.
NB. Zur Abend-Unterhaltung, Eintritt nur gegen Vorzeigen der
Festkarte. *391
Zahlreiche Beteiligung erwartet **Das Maifeier-Komitee.**

Delitzsch, Maifeier 1913
Donnerstag, den 1. Mai, vormittags 11 Uhr,
im „Lindenhof“:

Versammlung.
Referent: Genosse **G. Raute.**
Nachmittags von 3 Uhr an: **Garten-Konzert.**
Abends: **Gesangs-Konzert und Ball.**
Um zahlreiche Beteiligung der Parteigenossen ersucht
*394 **Das Komitee.**

Blitzblank von Hintze
755 empfohlen
Leonhardt & Schlesinger Gr. Ulrich-
straße 13/15.

Ammendorf und Umg.
Maifeier.

Donnerstag, 1. Mai (Himmelfahrt) nachmittags 2 1/2 Uhr findet in sämtlichen Räumen
des Gasthof „Zum Dreierhaus“ in Osendorf unsere
Maifeier verbunden mit **Garten-Konzert, Preisschiessen u. Kegeln**
sowie allerhand **Belustigungen**, und unter Mitwirkung der **Arbeiter-Sänger** statt.
Abends: **Grosser Festball** im „Dreierhaus“ u. „Burgschlösschen“.
Festrede wird nur im „Dreierhaus“ gehalten. **Der Umgang ist verboten!**
Die **Versammlung** findet nachmittags 3 Uhr statt!
Eintritt 10 Pf. Eintritt 10 Pf.
*395 **Das Fest-Komitee. I. A.: Karl Rothe.**

Schönere Herren
-Anzüge



finden Sie nirgends. Zum Verkauf kommen nur erstklassige Fabri-
kate in den neuesten Formen u. Farben in bester Ausführung.
Serie I M. 12⁵⁰ Serie II M. 16⁵⁰ Serie III M. 21⁰⁰ Serie IV M. 24⁰⁰
— Als Ersatz für feine Mass-Anfertigung —
Serie V M. 28⁵⁰ Serie VI M. 32⁰⁰ Serie VII M. 36⁵⁰ Serie VIII M. 42⁰⁰
Chice Anzüge für junge Herren, Großstadtdeschmack M. 10⁵⁰ bis 32⁰⁰
Jünglings-Anzüge zweireihige, moderne Formen, bewährte Stoffe M. 7⁵⁰ bis 21⁰⁰
— Reizende Knaben-Anzüge sehr billig. —
Neuheit der Saison 1913:
Grau Marengo-Jackett und Weste auch in
Coutaway: M. 19⁵⁰ M. 24⁰⁰ M. 28⁵⁰ M. 32⁰⁰
dazu gehörende gestreifte Hose mit u. ohne
Umwickler: M. 8⁵⁰ M. 9⁵⁰ M. 12⁵⁰ M. 18⁰⁰

Als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins **5 Prozent** in Rabatt-Marken.
Julius Hammerschlag,
580 **26 Grosse Ulrichstrasse 26, nahe der Alten Promenade.**

Apollo-Theater.
Gute Abende für Schiller-
König Schiller Schiller.
Der neue feste Hof.
in **Geschlossenem**
Frauen.
Schafste auf
Schafste!!!
Am 1. Mai: Schiller des
Deutsch-Französisch.
Theaters.
Spielleitung: Otto Fischer-
Schara.
Zur Eröffnung die erfolgs-
reiche Schillerfeier:
„Die tolle Mimi“
(Mademoiselle Deverne),
Parfischer Schwank in 3 Akte,
von Eduard Sautin.

Stadt-Theater
706 **in Halle.**
Direktion: Ober-Sekretär M. Mohr.
Mittwoch den 30. April 1913
— Anfang 7 Uhr —
Reines Kitzleben
von Rolf Gebald.
4. Vorstell. im Sonder-Donner.
Der Ring des Nibelungen.
Dritter Tag:
Götterdämmerung.
Von Richard Wagner.
Kassensitz 8 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr.
Ende nach 11 Uhr.

Donnerstag den 1. Mai 1913
Himmelfahrt:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Freuden - Gartencollage an
kleinen Brettern.
Schillerfeier. III. 130 (einkl.
für Schillerfeier u. Sonderbe-
trieb) an der Vermittlungskasse aus-
geben 10-11 Uhr.
Die eiserne Zeit.
Schiller in sechs Aktenlagen und
neun Bildern von Albert Schim-
melpeter ohne Wechselgebühren.
Abends 8 Uhr:
218. Wonnem.-Vorst. 2. Viertel.
Novität: **Jan 8. Male.** Novität:
Filmzauber.
Baudouine-Operette in 4 Akten
von Walter Fello und
Willy Prechtmeider.

+ **flechtenkrank** +
an Mr. Juden, Ausschläge, Krätze,
Dünnerhöden, off. u. geschw. Beine,
teile ich jed. gern mündl. od. schriftl.
mit, wie ich ich selbst davon befreit.
Fras A. Strelcken, Brackwede 107.
*101 Niederstraße 108.

Gewerkschaftskartell Halle.
Die nächsten Freitag, den 2. Mai, fällige
Kartellversammlung fällt aus.
770 **Der Vorstand.**

Verband d. Steinsetzer u. Berufsgen.
Filliale Halle (Saale).
Zur **Maifeier** treffen sich die Kollegen und Be-
rufsgenossen früh 1/2 9 Uhr in **Seufels Restaurant,**
Unterberg. — Einer zahlreichen Beteiligung sieht
entgegen **Der Vorstand.**

„Gasthof Sehen“
Auf zur Maifeier! *388
Empfehle für den Sommer meinen großen Garten. *390
Donnerstag den 1. Mai, nachmittags:
Garten-Konzert. Im Saale: **BALL.**
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Zentralverband der Maschinisten u. Feilzer
Zahlstelle Halle (Saale).
Freitag den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, in der „**Goldenen Kette**“:
Mitglieder-Versammlung.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Eine andere Einladung erfolgt nicht, und ersuchen wir unsere
Kollegen, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. 771
Die Ordnerverwaltung.

Trothaer Turnverein
(Mitglied des Arb.-Turnerbundes).
Donnerstag den 1. Mai (Himmelfahrt) von nachmittags
3 Uhr an, in den Trothaer Ballstien, Trothaerstr. 2
Grosser Ball (Maifeier)
bei vollbesetztem Orchester.
758 **Der Vorstand.**

Sozialdemokr. Verein, Zörbig
Donnerstag den 1. Mai:
Ausflug nach Sanssouci.
Abmarsch nachm. 2 Uhr von der Kleinbahn.
*392 **Der Vorstand.**

764
Nach wie vor kaufen Sie
Kinderwagen u. Sportwagen
von den billigsten bis zu den besten
am vorteilhaftesten bei
Theodor Lühr
Halle (Saale) Leipzigerstrasse 94
(Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins).



765
Lehn-Institut
für Schneid-, Frack-, Smoking-,
Kostüm-, Ballet- und Winter-
Herm. Leinich, Mittelstr. 19.
— Herrnt 3501. — 133
Gebrauchte Kleidungsstücke ver-
kauft Geiselstrasse 25. 748
Gebrauchte Gartenmöbel ver-
kauft Geiselstrasse 25. 745
Alle Farben u. Lacke
kaufen Sie billigst bei 40
Max Ott, Sönnwy 21.